

Zentralbibliothek
Postfach
8025 Zürich

Der Hönegger

Freitag, 3. Juni 1983
Nr. 22
AZ 8049 Zürich

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Hönegg
Telefon 01/44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
56. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 21.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 39 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 195 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Lilianu.
Ballett-Studio · Wickenweg 18
8048 Zürich · Tel. 01/62 46 47
KINDER · TEENAGER · ERWACHSENE

Verursacherprinzip

Der Bundesrat will auch dieses Jahr noch (nicht schwerradioaktive) *Atomabfälle* im Meer versenken lassen; weitab, aber doch noch einigermaßen vor der iberischen Küste. Rechtens (gesetzlich kann man nicht wohl sagen) ist dies aufgrund europäischer und internationaler Abmachungen und Absprachen durchaus in Ordnung. Andere Länder, u.a. Grossbritannien, tun oder taten dies auch – Holland hat für dieses Jahr von einer Versenkung Abstand genommen.

Der schweizerische Entscheid ist in andern europäischen Ländern nicht überall un widersprochen durchgegangen, was hierzulande von jenen recht gut verstanden und ebenfalls zum Anlass von Kritik genommen wird, die nun dem Bundesrat vorwerfen, im Ausland Goodwill verpatzt zu haben. Gerade der Schweiz als Binnenland stehe es nicht wohl an, das Meer als Abfalleimer zu benützen, denn so werde dann gleich der Vorwurf laut, die Wogen des Ozean beschlügen ja unser Land nicht und wir huldigten somit einer Politik des Abschiebens: Aus den Augen, aus dem Sinn.

Über die Ungefährlichkeit, gut verpacktes radioaktives Material dem Atlantik zu überantworten, streiten sich ja noch die Gelehrten. Dass noch kein Unfall passiert ist, heisst ja tatsächlich noch nicht, dass es nie einen geben werde. Das Seebeben vor der japanischen Küste, sozusagen auch makabre Begleitmusik zur Diskussion über die Versenkung, hat gezeigt, dass solche Ruhestätten eben auch nicht stets ruhig sein müssen.

Nächstes Jahr, so hofft der Bundesrat, werde man im eigenen Land Lagerstätten ausgemacht und bestimmt haben. Auch hier hakt Kritik ein: Warum hat man sich nicht schon lange um die Entsorgung auch schwach radioaktiver Abfälle gekümmert, wie sie nicht nur in den A-Werken, sondern auch etwa aus Spitälern anfallen? Nur: Gerade aus jenen Kreisen, die gegen die Atomkraftwerke eingestellt sind, rekrutieren sich auch jene, die nicht von Nagra Bohrungen

wissen wollen. In Betracht zu ziehen ist auch das «föderalistische» Schwarzpeterspiel, die Notwendigkeit nicht nur von Zwischenlagerungen, sondern auch Endentsorgung zu befürworten, aber nicht auf eigenem Territorium oder in dessen Nähe.

So oder so werden wir nicht darum herumkommen, dafür zu sorgen, dass die Atomgeister, die auch wir gerufen haben, in den eigenen Gemärgen gebannt werden können. Das Nämliche gilt auch für andere Gifte; der Rummel um die Seveso-Fässer hat dies deutlich werden lassen und auch eine gewisse Umekehr im Denken, eine Einkehr, bewirkt: Anerkennung des Verursacherprinzips.

Es gibt nicht nur Fälle, bei denen sich kaum jemand darum streitet, verantwortlich zu sein, wo keiner die Verantwortung übernehmen möchte; es gibt auch Situationen, in denen um die Urhebererschaft und somit den Ruhm gestritten wird. Dies ist auch der Fall bei den in der Presse vermehrt auftauchenden *Vaterschaftsklagen* in bezug auf die AHV: Da werden neuerdings Väter aller Couleurs genannt, und prompt kommt jemand mit einem Dementi und will die Ehre einem anderen zuschanzen; viele wollen's gewesen sein!

Angefangen hat's in der Coop-Zeitung, wo – wie anderswo auch – alt Bundesrat Tschudi mit dem Ehrentitel des Vaters der AHV bedacht wurde. Dem wurde darauf da und dort entgegengehalten, dass auch alt Bundesrat Stampfli mit von der Partie und vor allem, in der vortschudischen Aera schon der Gotthardbund in dieser Richtung tätig und «schuld» gewesen sei. Es wird auch auf das bereits 1941 gegründete AHV-Aktionskomitee hingewiesen, das mit Persönlichkeiten aller Schattierungen und der massgeblichen Parteien «bestückt» war. Auch hohe Bundesbeamte seien massgeblich Förderer der AHV gewesen. Fazit: Einen eigentlichen, einzigen Vater gibt es da nicht, es sei denn die Luft, in der das segensreiche Sozialwerk gelegen hat.

Aus dem Gemeinderat

Ein Brunnen für die Privatsportler auf dem Höneggerberg wird erstellt.

Am 12. Mai 1982 hat Gemeinderat Karl Federer, CVP, in einem parlamentarischen Vorstoss die Erstellung eines Brunnens für die vielen Privatsportler auf dem Höneggerberg im Bereich Kappenbühlstrasse, Fussballplatz, Holderbachweg, gefordert.

Mit Schreiben vom 19. Mai 1983 haben wir aus dem Stadthaus folgende Nachricht erhalten:

«Zu Ihrer Orientierung teilen wir Ihnen mit, dass es nun doch früher als erwartet möglich wird, einen Brunnen am gewünschten Ort zu plazieren. Die Vorbereitungshandlungen sind bereits angelaufen; mit der Installation darf im Herbst 1983 gerechnet werden.»

Für die rasche Realisierung unseres Begehrens danken wir im Namen der vielen Privatsportler in Hönegg Stadtrat Dr. J. Kaufmann herzlich.

Pressedienst CVP Zürich 10

Jahresversammlung der SVP-Zürich 10

Die SVP-Zürich 10 führte am 24. Mai ihre diesjährige, erneut sehr gut besuchte Jahresversammlung durch. Erfreulich war vorab, dass verschiedene neue und junge Mitglieder begrüsst werden konnten, die bereit sind, mitzuarbeiten und Verantwortung zu tragen. Insbesondere auch diese Tatsache erlaubt es der Kreispartei Zürich 10 mit Zuversicht in die Zukunft zu blicken. Die Versammlung konnte sodann davon Kenntnis nehmen, dass es der Kreispartei gelungen ist, ihren Mitgliederbestand in den letzten Jahren um etwa 30 % zu erhöhen. Mit Genugtuung wurde nochmals Rückschau auf die vergangenen kantonalen Wahlen gehalten, die der SVP im Wahlkreis Zürich 10 und 6 den erhofften Erfolg gebracht haben. Nachdem die Kantonalpartei vor kurzem beschlossen hat, für die kommenden Nationalratswahlen eine eigene Stadtliste aufzustellen, ist auch die SVP-Zürich 10 eingeladen, geeignete Persönlichkeiten zu nominieren. Sie ist überzeugt, dieser Aufgabe mit Erfolg nachkommen zu können. SVP-Zürich 10

Das Salzkorn der Woche

Was heisst redimensionieren auf deutsch? Vorwärts, wir müssen zurückbuchstabieren!

C. G. Salis

Apotheke Hönegg

Beim Schwert

Limmattalstrasse 124, 8049 Zürich

Telefon 01/56 71 16

Dr. Elisabeth Schaerer, Apothekerin

Das Wohnheim Frankental steht bereit!

Nach fast elfmonatiger Umbauzeit steht das Wohnheim Frankental bereit, am 1. Juni die ersten Bewohner aufzunehmen.

Was das beauftragte Architekturbüro Winkler und seine Mitarbeiter und die am Umbau beteiligten Firmen und deren Mitarbeiter geschaffen haben darf sich wahrlich sehen lassen. Der Vorstand des Vereins Wohnheim Frankental, die Heimkommission und die Baukommission sind von grosser Genugtuung und Freude über das gelungene Werk erfüllt. Allen am Bau Beteiligten möchten wir nochmals ganz herzlich danken für die gute Arbeit und den grossen Einsatz.

Wir freuen uns sehr, dass wir unseren nicht mehr arbeitsfähigen oder pflegebedürftigen Geistigbehinderten ein so schönes und sicher auch gemütliches Zuhause bieten können. Das Heimleiterhepaar, Herr und Frau Jakob Landolt, und seine Mitarbeiter sind mit grossem Elan dabei und freuen sich auf die neue Aufgabe.

Den beiden Kirchgemeinden, der reformierten und der römisch-katholischen, danken wir schon heute sehr herzlich für ihre Bereitschaft, einen Teil des Flohmarkterlöses unserem Wohnheim zukommen zu lassen. Wir sind noch dringend auf Spenden angewiesen, um die grosse Bauschuld abtragen zu können und sind für jeden Beitrag, ob gross oder klein, sehr dankbar (Postcheckkonto Nr. 80-26312).

Am 27. August findet die offizielle Einweihungsfeier, verbunden mit einem Tag der offenen Tür, statt. Nähere Angaben darüber erscheinen zu gegebener Zeit im «Hönegger». Dem Heim, seinen Bewohnern und Mitarbeitern wünschen wir einen guten Start und eine schöne, gesicherte Zukunft.

Verein Wohnheim Frankental, Erica Rimoldi

Film-Welturaufführung im Rahmen eines Firmenjubiläums

Aus Anlass ihres 25-Jahre-Jubiläums liess die bekannte Zweifel Pomy Chips AG einen Dokumentarfilm drehen über das Leben und Wirken des vor rund 200 Jahren verstorbenen Musterbauern Jakob Gujer, genannt «Kleinjogg». Kleinjogg – Landwirt und Philosoph zugleich – wirkte auf dem noch heute existierenden Katzenrüti-Hof bei Seebach. Berühmte Zeitgenossen wie Goethe, Fürst Ludwig von Württemberg und die damalige Lokalprominenz suchten das Gespräch mit ihm. Er bebaute sein Land mit Methoden, die zu jener Zeit revolutionär wirkten; besonders für den Kartoffelanbau brach er eine Lanze. Diese interessante Gestalt, mit der die Zweifel Pomy Chips AG verwandtschaftliche Bande spürt, lebt im Film wieder auf. Der von den Condor-Features, einer Abteilung der Condor Productions AG gedrehte Streifen erlebte kürzlich seine Welt-Uraufführung im Casino Zürichhorn vor allen Zweifel-Mitarbei-

B = Bezirksgericht Zürich

Das Bezirksgericht Zürich (= BGZ) ist das für den Bezirk Zürich zuständige erstinstanzliche Gericht. Es befindet sich an der Badenerstrasse 90 in Zürich 4 (Hauptgebäude). Am BGZ sind ca. 300 Leute tätig, davon 48 vom Volk gewählte Richter. Die nächsten Richterwahlen finden 1984 statt. Die Richterstellen sind unter den Parteien verteilt und entsprechen deren Stärke im Kantonsrat, bezogen auf den Bezirk Zürich.

Das BGZ befasst sich nicht nur mit Straf-, sondern auch mit Zivilprozessen (z.B. Geldforderungen, Scheidungen). Ausser am Montag finden täglich Verhandlungen statt. Ort und Zeit der Verhandlungen können am Auskunftsschalter in der Eingangshalle erfragt werden.

Ob ein Fall von einem Dreierkollegium oder von einem Einzelrichter behandelt wird, hängt in Strafprozessen von der Höhe der beantragten Strafe, in Zivilprozessen vom Streitwert ab. Der gefällte Entscheid kann in der Regel an das Obergericht weitergezogen werden. Gewisse schwere Delikte werden von Anfang an am Obergericht oder am Geschworenengericht verhandelt.

Das BGZ ist auch in fachlicher Hinsicht spezialisiert. So umfasst es z.B. ein Miet- und ein Arbeitsgericht. Als besonderen Service bietet das BGZ unentgeltliche Rechtsauskünfte. Einfache Prozesse und Scheidungen können auch ohne Anwälte geführt werden. Ein Prozess ist allerdings in der Regel nicht direkt beim Gericht, sondern beim Friedensrichter einzuleiten.

Rechtsauskünfte werden ohne Voranmeldung erteilt:

Arbeitsgericht: Zweierstrasse 25 (neben Discount Eschenmoser): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag: 09.00 – 11.00 Uhr, 14.00 – 16.00 Uhr.

Mietgericht: Badenerstrasse 97 (vis-à-vis Hauptgebäude): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag: 08.30 – 11.00 Uhr, 14.00 – 17.00 Uhr.

Eheschutzrichter: Kanzleistrasse 12: Montag, Freitag: 14.00 – 16.00 Uhr, Mittwoch: 08.30 – 10.30 Uhr.

Erbschaftssachen: Kanzleistrasse 12: Montag bis Freitag: 14.00 – 16.00 Uhr.

Audienzrichter zuständig für Befehle und Ausweisungen): Hauptgebäude, Büro 17: Montag bis Freitag: 08.00 – 11.00 Uhr, 14.00 – 17.00 Uhr.

Telefonische Auskünfte werden nicht erteilt. Damit die Beamten Sie besser beraten können, sollten Sie sämtliche Unterlagen mitnehmen.

Beat Zürcher, FDP 10

tern und ihren Angehörigen. Die mit grossem Beifall aufgenommene Premiere war der Auftakt zum Jubiläumsfest am und auf dem Zürichsee. Rund 600 Personen stachen an Bord der «Linth» in See. Auf der gemächlichen Fahrt seeaufwärts wurden in Stafalattenberg die dem Stammhaus gehörenden Rebhänge «vom Schiff aus» besichtigt. Nach der Überfahrt ans linke Ufer erwartete ein reiches Buffet im Landgasthof auf der Au die fröhliche Gesellschaft. Mit Unterhaltung auf dem Schiff wurde der schöne Tag in Freude und Harmonie abgeschlossen. Die Zweifel Pomy Chips AG sieht mit Zuversicht weiteren Jahren fruchtbarer Tätigkeit einem interessanten Markt entgegen.

Volkstanz auf dem Kirchplatz

(Eing.) Am nächsten Sonntagabend, 5. Juni, 19 bis 20 Uhr, üben wir auf dem Platz vor dem Pfarrhaus am Wettingertobel (bei schlechter Witterung in der Jugendstube des Kirchgemeindehauses) einige Volkstänze aus aller Welt, die wir am Sonntag darauf nach dem oekumenischen Berggottesdienst einer grösseren Schar bekannt machen wollen. Wenn einige sich schon einwenig auskennen, überträgt es sich schnell auf die andern. Besondere Fähigkeiten sind nicht erforderlich, nur leichtes Schuhwerk und eine Portion Experimentierfreudigkeit. Jedermann ist herzlich willkommen.

Christian und Gebrielle Zangger

Roland Huber Innendekorationen

Zürich-Hönegg, am Meierhofplatz

Spann- und Auslege-teppiche, Orientteppiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung, auch abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/56 72 62



VELTZ OPTIK

Ihr Optiker in Hönegg!

Grosse Auswahl modischer und klassischer Brillen.
Erstklassige optische Instrumente.

Limmattalstrasse 227, am Zwielpfatz, 100 Schritte vom Meierhofplatz, Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67

RESTAURANTS

NEUE

Waid



Unsere neue Waidstube eignet sich vortrefflich für eine Hochzeitsfeier oder ein Familientreffen. Gerne machen wir Ihnen Vorschläge, rufen Sie an 426460 und verlangen Sie Herr Wirz oder Herr Meier.

Alex Meier

Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

Restaurant Wartau Höngg das Quartierlokal

für jeden, der es gerne gemütlich hat.

Täglich geöffnet
von 8.30 bis 24.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr
Montag Ruhetag

Jeden Mittwoch
grünen oder gemischten Salat.

Fondue-Bourguignonne
pro Person Fr. 30.—

4 Kegelbahnen — Reservationen erwünscht.

Zu einem Besuch lädt Sie herzlich ein:
Fam. Krappl-Lothaller
Telefon 56 71 36

Zu kaufen gesucht

Wehntaler Festtagstracht

auch ohne Haube,
Grösse 38

M. Frei, Telefon 47 88 65

Ballett-Club Bombach

Limmattalstrasse 360
8049 Zürich

Klassisches Ballett

für Kinder ab 6 Jahre.

Neue Kurse

Montag
16.30 bis 17.20 Uhr
Monatsbeitrag Fr. 25.—
Auskunft: Tel. 844 27 31

Umzüge

bis 4 Zimmer
ab Fr. 35.— pro
Stunde und pro
km 1.50. Firma
mit 10jähriger
Erfahrung.
Telefon 56 83 55

Akademiker mit Familie
sucht

Haus, Hausteil oder Reihenhäuser

zu kaufen.

Offerten bitte unter
Chiffre Nr. 1588 an den
Verlag «Der Höngger»,
Postfach, 8049 Zürich



Kosmetikstudio Marianne Portner

Ich nehme mir Zeit für Sie!

Naglerwiesenstrasse 58
8049 Zürich
Telefon 56 93 29



F. Christinger Heizungsanlagen Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich

Gesucht nach Höngg (Nähe Tramstation)
zuverlässige

Frau

für Aufräumungsarbeiten.
Donnerstag und Freitag von 17.15 bis 18.45 h,
sowie Samstag 14.00 bis 16.30 h.

Metzgerei Heinrich
8049 Zürich, Limmattalstrasse 180
Telefon 01 / 56 77 77

MOD'ARTE

Wir freuen uns auf einen «heissen» Sommer!

Die buntesten Modeneuheiten sind eingetroffen!

NEU!

Topmodische Kleider (auch Mini) ab Fr. 49.—

Deux-pièces zum Kombinieren

Jupes ab Fr. 29.— Shirts ab Fr. 14.—

viele neue Baumwollhosen à Fr. 48.—

alles aus reiner, luftiger Baumwolle
in den fröhlichsten Farben.

NEU!

Öffnungszeiten täglich 9.00—11.00 und 14.00—18.00
Samstag 9.00—12.00 Uhr

Mod'Arte, Limmattalstrasse 178 (neben Post)
Telefon 56 12 55 und 56 47 61

Privatkäufer sucht

Bauland

für 5- bis 7-Familienhaus oder

5- bis 7-Familienhaus evtl. Umbauobjekt

im Raume Höngg - Zürich - Ober-/
Untereingstringen - Weinigen.

Offerten unter Chiffre Nr. 1586 an den
Verlag «Der Höngger», Postfach,
8049 Zürich

Frühlingsfest im Alterswohnheim «Riedhof»

Vor etwa 14 Monaten sind die ersten Pensionäre in das schöne, neue Höngger Alterswohnheim eingezogen, das dann am 25. September 1982 in einer frohen Feier eingeweiht wurde. Nun konnte bereits am vergangenen Samstagmittag, 28. Mai, dort ein gemütliches Frühlingsfest und ein «Tag der offenen Tür» stattfinden.

Die Heimleitung und das Personal haben den fröhlichen Anlass gemeinsam mit den Pensionären ausgezeichnet vorbereitet. Deren Angehörige und die Einwohner von Höngg waren zu diesem vergnüglichen Nachmittagsplausch herzlich eingeladen. Nach manchen kühlen Regentagen kam dann für diese Veranstaltung prächtiger Sonnenschein, was ihr wesentlich zu einem erfreulichen Erfolg verhalf. Eine unerwartet grosse Besucherschar bewunderte am Bazar die Fülle von praktischen, gediegenen Sachen, die auch guten Absatz fanden. Ja, es ist erstaunlich, wie auch ältere Leute, zum überwiegenden Teil mehr als 80 Jahre alt, mit enormem Fleiss, Geduld und Ausdauer unter kundiger Anleitung und liebevoller Betreuung so viel Schönes anzufertigen vermögen. Die Darbietungen von Pensionären — mehrheitlich Frauen — beim Turnen, Tanzen und Singen ernteten starken Beifall. Diese Aktivitäten verdienen besondere Anerkennung. Für Betagte braucht es zum Mitmachen sicher Mut, Unternehmungslust und Energie, da ja die Kräfte im Laufe der vielen Lebensjahre abgenommen haben und eben doch manches nicht mehr so läuft, wie man es gerne möchte. Durch verständnisvolle Gruppenleiterinnen mit viel Einfühlungsvermögen darf vieles trotz altersbedingten Schwächen noch recht wohl gelingen. Für das körperliche und seelische Wohl der Besucher hatten Heimleitung und Angestellte reichlich gesorgt. Getränke, vor allem der feine Kaffee und hausgebackene Kuchen, aber auch die «gluschtigen» Grillwürste fanden guten Anklang. Einige Geschicklichkeitsspiele trugen weiter zur fröhlichen Stimmung und Unterhaltung bei. Als glänzenden festlichen Abschluss hatte das Küchenpersonal für die Pensionäre zum Abendessen mit viel Liebe und Sorgfalt ein auserlesenes, prächtiges «Kaltes Buffet» zubereitet, was riesige, freudige Überraschung hervorrief.

So vermittelte dieser Nachmittag wirklich einen treffenden, überaus positiven Eindruck vom aktiven Leben in einem vorzüglich geführten Alterswohnheim. Gespräche mit Pensionären in ihrer komfortabel eingerichteten «Wohnung» bezeugten recht klar, dass die Leute in diesem Heim gut aufgehoben sind und sich dort wohl fühlen.

Den unzähligen Personen, die zum wunderbaren Gelingen dieses schönen Festes beigetragen haben, gehört einhelliges Lob und aufrichtiger Dank. Sie alle, Heimleiter- und Abwartfamilie, das gesamte Personal, die Gruppenleiterinnen, weitere Helferinnen und Helfer, Vorstand und diverse Kommissionen, natürlich alle Pensionäre, aber auch deren Angehörige und die Bevölkerung von Höngg, helfen mit, dass eine so harmonische Hausgemeinschaft bestehen darf. Wir hoffen, dass weiterhin in diesem prächtig gelegenen Heim eine glückliche und gesegnete Atmosphäre herrschen kann. Das erbitten wir auch in Zukunft von Gott durch unseren Herrn Jesus Christus. Er möge es durch seine gnädige, gütige Führung schenken, die wir ja in der Geschichte des Heims immer wieder erfahren haben, offensichtlich am vergangenen Anlass. Gott gebührt deshalb vor allem Ehre und Dank!

Spektrum

Zentrum Oberengstringen

Samstag, 4. Juni 1983, 20.15 Uhr, Theater Claque, Zentrumssaal.

Mittwoch, 8. Juni 1983, 20.15 Uhr, Quattro Stagioni, Zentrumssaal.

Vorverkauf Drogerie Häfliger, Zentrum Oberengstringen, Telefon 750 50 55.

Fahrpreiserhöhung im Stadtnetz der VBZ

Alle Billettkategorien sind betroffen

Nach nahezu sechs Jahren ist eine Erhöhung der Fahrpreise im Stadtnetz der Verkehrsbetriebe Zürich auf den 1. Juni 1983 um durchschnittlich 16% leider unumgänglich geworden. Die seit dem letzten Aufschlag im Juli 1977 aufgelaufene Teuerung von rund 30% ist damit allerdings bei weitem nicht ausgeglichen. Von den Preisaufschlägen sind alle Billettkategorien betroffen, wobei die Einzelbillette für Kurzfahrten mit 25% am stärksten, die Sichtausweise für Lehrlinge und Studenten mit 13,5% am wenigsten tangiert werden. Fahrpreisübersichten mit den neuen Ansätzen sind an allen VBZ-Verkaufsstellen erhältlich.

Auch Schwarzfahren wird teurer

Mit der Inkraftsetzung der höheren VBZ-Tarife wird auch das «Schwarzfahren» um einiges unattraktiver und risikoreicher: Der reglementarische Zuschlag — einschliesslich Fahrpreis — beträgt neu Fr. 30.—; für schriftliche Umrübe müssen wir zusätzlich Fr. 10.— verlangen. Wer seinen Fahrausweis nur vergessen hat und diesen nachträglich vorweisen kann, bekommt Fr. 25.— zurück und hat somit Fr. 5.— Umrübeschädigung zu entrichten.

Rückvergütung für nur teilweise benutzte Mehrfahrten-Abonnemente

Die zum alten Preis bezogenen gelben und violetten Mehrfahrten-Abonnemente sowie die Tageskarten sind noch bis mit 5. Juli 1983 gültig. Nicht aufgebrauchte Mehrfahrten-Karten und Tageskarten werden vom 6. Juli bis 20. August 1983 an allen VBZ-eigenen Verkaufsstellen rückvergütet. Nach diesem Datum können Rückvergütungen nur noch im VBZ-Beratungs- und Abonnementsbüro Hauptbahnhof (Shop-Ville) vorgenommen werden. Verfallene Mehrfahrten-Abonnemente können überdies per Post eingesandt werden an: VBZ-Rückkauf, Postfach, 8023 Zürich.

VBZ Züri-Linie

Der Sonneggtreff wird 5 Jahre alt

Zum Jubiläum: Gratis-Kaffee für jedermann

Fünf Jahre funktioniert der Sonneggtreff nun schon. Fünf Jahre, auf die die «Sonnegg-Frauen» mit Stolz zurückblicken dürfen.

Die «Sonnegg-Initiantinnen» sind Frauen der reformierten Kirchgemeinde, die freiwillig mitarbeiten; 30 Frauen stehen abwechselungsweise dem Café zur Verfügung und rund 20 Mitarbeiterinnen sind um das leibliche Wohl der Gäste besorgt und backen Kuchen. Das Kuchenbuffet im «Sonnegg» ist eine richtige Augenweide.

Für viele Menschen ist das «Sonnegg» zu einem wirklichen Treffpunkt geworden, der sich aus ihrem Leben gar nicht mehr wegdenken lässt. Ein Ort wo man sich kennt und wohlfühlt, wo man für einige Stunden richtig entspannen kann.



Ein Platz wo jung und alt gemeinsam an einem Tisch sitzen. Das «Sonnegg» ist ein Kleinod in unserer Gesellschaft, in der man eigentlich mehr nebeneinander als miteinander lebt. Darum sollten auch Sie sich freuen auf jeden Mittwoch im «Sonnegg», beim Kaffeeplausch und selbstgebackenem Kuchen. Jeden ersten Mittwoch im Monat wird ein reichhaltiges Mittagessen serviert. Für Kinder gibt es sogar spezielle Kinderteller, alles zu äusserst günstigen Preisen. Darum heisst das neue Mittwoch-Motto:

Im Sonneggtreff das ist klar,
schmeckt der Kaffee wunderbar!

Eine begeisterte Besucherin:
Erika Pfister mit Andreas und Daniel

Tennis-Club Höngg

Resultate der Interclub-Meisterschaften
vom 28./29. Mai 1983

3. Liga Herren

Höngg I — Top Rank, Bassersdorf 3:6

Bassersdorf setzte voll auf die Jugend und trat mit einer Mannschaft an, die sich bereits über ein beachtliches spielerisches Können auswies. Sie demonstrierte zudem in eindrücklicher Weise, wie ein mit Feuer und Flamme beseelter Einsatz das Geschehen beeinflussen kann. Hervorragend von einem Tennislehrer gecoach, zeigten vor allem vier 13jährige Knirpse, dass schon in der dritten Liga die Trauben immer höher hängen. Mit einer den Anforderungen teilweise nicht genügenden Leistung brachte sich jedoch die Mannschaft selbst um die Chance, dem gegnerischen Team ein ehrenvollereres Resultat abzurufen. Immerhin blieb für den Schritt zum Ligaerhalt ein wichtiger Punkt und vielleicht die Erkenntnis übrig, dass in den letzten zwei Spielen auch ein bisschen mehr für die Moral und die Motivation getan werden muss.

Mit unterschiedlichem Glück kämpften: St. Cucuzza, O. Köchli, Th. Johnson, W. Mehlhorn, L. Schaub, J. Schälchli.

4. Liga Herren

Pfäffikon/ZH — Höngg II 2:7

Beim Angstgegner und Gruppenzweiten holten sich die Höngger dieses Jahr einen überzeugenden Sieg. Damit legten sie praktisch den Grundstein zum Gruppensieg. Ein Erfolg, den sich die Mannschaft redlich und mit guter Handwerkskunst verdient hat. Den sonntäglichen Sieg errangen: B. Attinger, J. Borovicka, E. Hischier, J. Langner, R. Rafetzeder, U. von Arx, D. Wettstein.

Jung-Senioren D

Silver Star, Eglisau — Höngg 4:5

Wer nicht nachlässt, gewinnt und diese Bestätigung gelang den Höngger Jungsenioren bereits in ihrem dritten Spiel. Wenn auch das Resultat sehr knapp ausfiel, so schauten doch zwei Punkte und der Unterschlupf im Mittelfeld der Rangliste heraus. Die Höngger Farben vertraten: K. Fluri, G. Frey, K. Hofstetter, H. Kneubühler, N. Loeliger, B. Odermatt, E. Renfer.

4. Liga Damen

Höngg — Mönchaldorf II 5:1

Einen souveränen Sieg erspielten sich die Hönggerinnen gegen das zweite Damenteam von Mönchaldorf. Mit den drei gewonnenen Punkten glückte der Sprung in die vordere Tabellenhälfte, was für die kommenden Spiele gegen stärkere Gegnerinnen für den nötigen Auftrieb sorgen sollte. Den Erfolg verbuchten: J. Buchheister, B. Hofstetter, J. Merle, B. Sermet, E. von Arx, J. Wiederkehr.

Vorschau auf die Spiele vom 4./5. Juni 1983

3. Liga Herren	
Höngg I — Wallisellen	Sonntag, 09.00 Uhr
4. Liga Herren	
Höngg II — Erlen II, Dielsdorf	Samstag, 13.00 Uhr
Jung-Senioren D	
Seuzach — Höngg	Sonntag, 08.30 Uhr
4. Liga Damen	
Seuzach I — Höngg	Sonntag, 14.00 Uhr

Weinverkauf Wein-Gratisdegustation



in Höngg in der «Zweifel Weinlaube», dem Weinfachgeschäft.

- Freundliche, kompetente Beratung
- Abhol- und Mitnahmepreise
- Grosses Angebot aus den wichtigsten Provenienzen
- Detailverkauf — auch flaschenweise!

- Im gleichen Geschäft auch Obst- und Mineralwasser

Die Zweifel Weinlaube ist geöffnet:
Montag bis Freitag 8.30—12.15
14.00—18.30
Samstag durchgeh. 8.30—16.00h



Regensdorferstr. 20
(P vor dem Haus)
Für telefonische
Bestellungen 344 23 23

Das aktuelle
Weinangebot mit
Gratis-Degustation:
Regensberger
Riesling x Sylvaner 1982
Eigenbau Zweifel
«Winzer Wy»

Rassige Blasmusik und die Trommeln der Tambouren der Stadtjugendmusik Zürich durchbrechen die sonntägliche Stille von Höngg

(R.F.) Endlich konnte wieder einmal ein Sommerkonzert der SJMZ bei strahlend blauem Himmel und angenehmen Temperaturen stattfinden. Das Aspirantenspiel, unter der Leitung von Georges Gebert, eröffnete das Konzert vor der reformierten Kirche in Höngg. Die zirka 50 jungen Musikerinnen und Musiker des AS boten ein schönes Bild in ihren gelben Pullovern und den fröhlichen Gesichtern. Die zahlreich anwesenden «Höngger» und «Wipkinge» wurden mit vier anspruchsvollen, perfekt vorgetragenen Stücken, erfreut und bedankten sich mit einem kräftigen, lang andauernden Applaus. Nach einer kurzen Pause spielte dann das Jugendmusikkorps der SJMZ eine vielfältige Auswahl von bekannten und beliebten Musikstücken. Der Dixie, «Leader Man Reg», von Frank D. Co-field, kam besonders gut an und viele Zuhörer konnten ihre Füße nicht mehr «ruhig» halten. Ein weiterer Höhepunkt war der Auftritt der Tambouren unter der Leitung von Peter Bosshard. «Sie sind gut», erklärte mir Patrick, ein junger Höngger Tambourenspieler der «Knabenmusik», und applaudierte begeistert seinen Kolleginnen und Kollegen der SJMZ. Es waren überraschend viele junge Zuhörer anwesend und eine Gruppe 13jähriger Mädchen fragte sich, ob es möglich sei, der SJMZ beizutreten, nachdem sie bereits an der Jugendmusikschule der Stadt Zürich eine gute Grundausbildung erhalten hätten?



Ich konnte ihnen erklären, dass es natürlich möglich sei und sie bei einem «Vorspiel» ihrem «Können» entsprechend bei der SJMZ einsteigen könnten. Eltern, die ihre Kinder in diesen hervorragenden Formationen der SJMZ mitspielen lassen möchten, können sich mit dem Präsidenten der SJMZ, Walter Abegg, in Verbindung setzen. Telefon Geschäft 216 35 30 oder Privat 463 59 35.

Rollhockey

Turbulente 7. Runde! Nur noch Thun ungeschlagen. Seit dem letzten Bericht wurde in der NLA-Meisterschaft die 6. und 7. Runde unter Dach gebracht. Resultate

18. Mai	SC Thunerstern – Roller Zürich	5:5
	RS Basel – Winterthur	5:4
	Lausanne Sports – HC Montreux	3:9
	HC Juventus – Villeneuve/Vevey	6:12
28. Mai	Roller Zürich – Lausanne Sports	7:5
	Winterthur – Villeneuve/Vevey	5:3!
	HC Montreux – Thunerstern	2:7!
	RS Basel – Juventus Montreux	4:5!

Der Roller-Club Zürich marschiert nun mit den gewonnenen drei Punkten zuversichtlich Richtung Finalrunde und es scheint, dass das erste grosse Saisonziel verwirklicht werden kann. Die 6. Runde brachte keine grossen Überraschungen, es sei denn der knappe Sieg von Basel gegen das punktlose Winterthur werde als solche bezeichnet. Bei Basel klemmen nach wie vor die Gänge. Für Roller Zürich schienen die Felle in Thun davonzuschwimmen, gingen die Oberländer doch mit 5:2 in Führung, doch gelang den Zürchern in den allerletzten Minuten die Punkteteilung und man kann wohl sagen: Für Zürich ein gewonnener, für Thun ein verlorenener Punkt. Die 7. Runde alsdann kann man fuglich als Sensationsrunde bezeichnen, gelang es doch Thun in Montreux klar zu gewinnen, womit der HC Montreux zur ersten Verlustpartie kam. Ein Husarenstück leistete sich der RSC Winterthur, der Cupholder Villeneuve zuhause schlug und damit zum ersten Punktepaar kam. Basel zuhause, sonst ein sicherer Vorteil, verlor gegen Juventus wieder und sieht sich weiterhin abgehängt. Juve liegt den Rheinstädtern einfach nicht. In Zürich war am vergangenen Samstag der überraschende Aufsteiger Lausanne Sports zu Gast und männiglich war gespannt diese Mannschaft zu sehen. Ausgangslage: Zürich 7 Punkte, Lausanne 6. Nachdem der Gästehüter von Anfang an signalisierte, dass er nicht so leicht zu bezwingen sei, ging Roller Zürich doch bald einmal 2:0 in Führung, indem Heinz Störi das berühmte Loch auf der Stockhand des Goalis fand und Rico Armati auf Pass von Rolf Ruder einschoss. Das konsequente Forechecking der Welschen brachte dann aber die Zürcher aus dem Konzept und plötzlich hiess es 2:2. Wohl gelang durch Rico Armati nochmals die Führung, die durch einen argen Verteidigungsfehler aber wieder ausgeglichen wurde (3:3). Nach der Pause nahm Roller das Spiel aber wieder in die Hand und Rico Armati gelang eine Doublette zum 5:3, Rolf Ruder knallte dann noch ein Ding in die hohe Ecke, bei dem jede Abwehrbewegung zu spät kam (6:3). Die Sache schien gelaufen, aber ein weiteres Loch in der Abwehr liess dem freistehenden Geissmann zum 6:4 den Weg offen. Einen zurückspringenden Ball aus einer Goalabwehr konnte Rico Armati dann zu seinem 5. Treffer in dieser Partie auswerten (7:4). Wohl gelang Lausanne nochmals ein Tor, doch brachte Roller Zürich das Spiel sicher über die Zeit.

Rangliste		
1.	HC Montreux	7 Spiele 11 Punkte
2.	Thun	7 Spiele 11 Punkte
3.	Roller Zürich	7 Spiele 9 Punkte
4.	Villeneuve/Vevey	7 Spiele 7 Punkte
5.	Lausanne Sports	7 Spiele 6 Punkte
6.	Juventus Montreux	7 Spiele 6 Punkte
7.	RS Basel	7 Spiele 4 Punkte
8.	Winterthur	7 Spiele 2 Punkte

In den nächsten drei Runden muss die Devise der Zürcher weiterhin bleiben: Verloren verboten, denn am kommenden Samstag ist Winterthur zu Gast (Vorrunde 10:1) und die Eulachstädter trachten mit Bestimmtheit darnach, den Husarenritt laut letztem Samstag zu wiederholen. Darnach reist Roll ZH zum HC Montreux und hat darauf Basel vor den Stöcken. **Vorschau:** Samstag 4. Juni, Rollschuhbahn Hardhof Zürich 14.30 Uhr, NLC (Reserven), Roller Zürich – RSC Winterthur 16.00 Uhr, NLA, Roller Zürich – RSC Winterthur. K. Senn

Reparatur- und Austauschstelle von steckbaren Telefonen

Dieser Tage wurde in Zürich an der Müllerstrasse 25 – beim Stauffacher – eine Reparatur- und Austauschstelle für steckbare Telefonapparate eröffnet. Damit bieten die Fernmeldedienste der PTT den Telefonkunden eine überaus nützliche Dienstleistung an. Steckbare Telefone, die nicht mehr funktionieren, können jetzt vom Telefonabonnenten an die Müllerstrasse 25 gebracht werden. Fachleute des Störungsdienstes bringen dann den Apparat in kurzer Zeit wieder in Ordnung. Der reparierte oder ausgewechselte Apparat kann gleich wieder mitgenommen werden. Bisher wurde diese Störungsbehebung ausschliesslich am Domizil des Kunden durch Monteure von Nr. 112 vorgenommen. Für viele berufstätige Leute bedeutete ein Besuch des Monteurs einige Umdriebe, denn der Telefonmonteur musste für die Ausübung seiner Arbeit Zugang zur Wohnung des Abonnenten haben. Trotzdem kam es immer wieder vor, dass der Störungsmonteur vor verschlossenen Türen stand. Gegen einen angemessenen Betrag können auch Apparate, die nicht defekt sind, gegen ein anderes Modell ausgetauscht werden. Dies ist auch bei vielen konzessionierten Elektro-Installationsfirmen möglich, denn seit der Einführung von farbigen Telefonen werden diese viel öfters als früher ausgewechselt. Fernmeldekreisdirektion Zürich

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN Renk, Wilhelm, gew. Handelsvertreter, geboren 1909, von Embrach ZH, Gatte der Hulda geb. Gmür; Limmattalstrasse 272. Steiner, Emil, gew. Gipser, geboren 1904, von Winterthur ZH, Witwer der Bertha geb. Rickli; Limmattalstrasse 371.

Konzert und Vorlesung während der Heidi Bollier-Ausstellung in der Galerie Zentrum

(E.M.) Ein glänzende Idee, die uns immer besonders bei dem in Basel lebenden Ehepaar Silvia und Walter Frei imponierte, welche bei ihren zahlreichen Bilder-Zusammenstellungen selber auf alten Instrumenten konzertierten. In Höngg sind bei den «Drei Gärten» aber auch noch Vorlesungen der Malerin selber angesetzt, wozu Kammermusik beigegeben ist. Wir hörten die uns wohlbekannte Klarinetistin Lux Brahn mit ihrem Fachkollegen Rolf Kubli und machen schon auf Samstag, den 25. Juni aufmerksam, an dem der Cellist Samuel Langmeier und der Cembalist Walter Boller spielen werden und Frau Bollier wiederum aus ihren Geschichten liest. «Das klingende Gärtchen», wie wir auf dem Vorprogramm zu den beiden «musikalischen» Nachmittagen erfahren, ist dort schon bereits illustriert, sodass wir neben diesem Anreiz den gezeigten Bildern in Mischtechnik, die Aquarelle, Zeichnungen und Monotypen von vornherein geneigt waren. Doch nicht nur an Nachmittagen, auch am Vormittag, 4. Juni, 10.30 Uhr, dürften «Das Paradiesgärtchen» (mit dem alte Glarner Tänze interpretierenden Zitherduo Albin Lehmann/Erika Bähler) und am 11. Juni «Im goldenen Garten im Reich der Mitte» (Bilder einer Reise durch China mit dem Zürcher Tonhalle-Orchester) viele anlocken! Die Verbindung von Klang, Wort und Bild hat uns stets gefallen. Wir kennen die Abende «Ton Art» im Kunsthaus, bei denen auch einmal eine Tanzpantomime eingelegt war (zwischen Mobiles von Alexandre Calder). Wie wird man da berührt, angeregt, aufgelockert, statt sich nur mit einer Kunstart auseinander zu setzen. Würde Frau Bollier ihre zwei bezaubernden Betrachtungen dem Föhn und dem Fuchslein in Schweizerdeutsch vorlesen, wären sie vollkommen: aber (natürlich) ist die Hochsprache bei ihr eine angelernte, und so tönt unwillkürlich alles falsch. Warum steht sie nicht zu ihrer Muttersprache? Geschrieben sind solche wunderliebenden Geschichtli deutsch möglich, – aber gesprochen? – In dem sehr kleinen Raum, in dem das «Konzert» vor sich geht, hängen richtigerweise treffliche Bilder aus dem Reich der Musik: z.T. Spieler auf Notenblättern. Sogleich wäre die nötige Stimmung gegeben. Doch auch da ist etwas Störendes: die Duos von Mozart und einem Finnen sind bei aller Transparenz und Aufgelockertem für einen grösseren Raum gedacht. Die beiden Künstler, aus einem Nebenzimmer gehört, kämen erst zur wahren Geltung. Schade. – Doch ist das der freundlichen Stunde nicht allzu abträglich. Vielleicht ist eine (kleine) Änderung schon beim nächsten Male möglich, damit die Besucher rundherum zufrieden sind. Sie schienen dies freilich trotz unserer Anmerkungen, die sie wohl kaum in dieser Form empfanden.

Die drei Gärten der Heidi Bollier

Zur Ausstellung in der Galerie Zentrum Frau Heidi Bollier hat seinerzeit die Textildachschule Zürich besucht und war Schülerin von Johannes und Anneliese Itten. Nach ihren «Wanderjahren» wurde sie – nun seit fast zwanzig Jahren – im Glarnerland sesshaft. Ausstellungen fanden bisher u.a. in Florenz, Glarus und Bern statt. Frau Bollier's Werke, das spürt man, sind keine artistisch-virtuose Etuden, sondern mit Herzblut und mutiger Spontaneität gemalte und gezeichnete Bekenntnisse. Die Einheit von Leben und Werk manifestiert sich schon in der Gliederung der Ausstellung. Frau Bollier ordnet ihre «Kinder» drei «Gärten» zu: Im «Paradiesgärtchen» wird ein animistisches Weltbild des Glarnerlandes beschworen; Elfen, Berggeister und die Nebelfrau beleben die Landschaften, zum Teil auf märchenhafte Weise, zum Teil aber mit dem doppelbödigen Numinosen der Naturgewalten durchsetzt, deren Wirken eindrucksvoll erlebbar wird; z.B. in einem so atmosphärischen Bild wie «Im Glarnerland vor dem Föhneinbruch»: da steht förmlich eine windgepeitschte Wolkenwand wie in Stein gemeisselt vor dem Betrachter. Und die angewandte Mischtechnik bietet dafür erst noch ein «plastisches» Ausdrucksmittel. – Daneben zart lavierte Tuschzeichnungen und Bleistiftskizzen voller Filigranarbeit und dekorativer Elemente (die Textildesignerin kann ja ihr Handwerk nicht verleugnen!). Im «goldenen Garten im Reich der Mitte» werden Erlebnisse einer Reise durch China, mit dem Ton-

hallen-Orchester Zürich, in Farbe umgesetzt. Erfahrene Morgenlandfahrer haben mir, dem Stubenhocker, mit Begeisterung und leuchtenden Augen versichert, dass man sich beim Betrachten dieser Bilder «wirklich» in China befinde; genau diese Farbtöne wären überall da, mit ihrer eigenartigen Symbolik, die bis in den Alltag hinein ritualisierend wirke. – Jedenfalls sind es formal und farblich recht kühne, ausdrucksstarke Kompositionen. Schliesslich: «Das klingende Gärtchen». Hier stellt sich die tiefe Beziehung der Künstlerin zur Musik dar. Musik, die nicht einfach illustriert, sondern mittels eines anderen Mediums, im Bilde visualisiert und interpretiert wird. Als Beispiele seien die acht Aquarelle auf Béla Bartók's «Blaubart» erwähnt, die direkt auf die entsprechenden Notenblätter gemalt sind. «Die Welt besteht nicht nur aus Sichtbarem; das uns umgebende Unsichtbare suchen und «sichtbar» machen, das ist mein Wollen» – für diese ihre Aussage tritt Frau Heidi Bollier den Wahrheitsbeweis nicht nur mit ihren Bildern an, sondern auch persönlich: bereits am letzten Samstag las sie in der Galerie eigene Geschichten, begleitet von Kammermusik für zwei Klarinetten. Und im Rahmen des «Paradiesgärtchens» wird sie auch am kommenden Samstag, 4. Juni, zwischen 10.30 und 11.30 Uhr eigene Geschichten vorlesen; das Glarner-Zither-Duo Lehmann/Bähler wird dazu alte Glarner-Tänze spielen. Auf die weiteren Samstags-Veranstaltungen der Künstlerin werden wir Sie jeweils speziell aufmerksam machen. Die originelle Ausstellung ist noch bis zum 2. Juli 1983 zu sehen. A. Steiner

Heidi Bollier



Ausstellung 27. Mai bis 2. Juli 1983



Bei der Post Höngg, Gsteigstrasse 2 8049 Zürich Telefon 01/56 65 70

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 9.00 bis 12.00 und 14.00 bis 18.30 Uhr Samstag 9.00 bis 12.00 und 13.30 bis 16.00 Uhr Sonntag und Montag geschlossen

Mit Mitsubishi-Video gewinnen!

WETTBEWERB

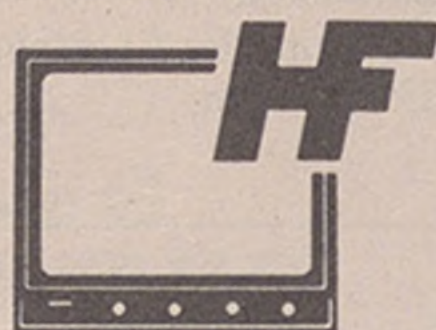
Noch nie war Ihre Chance, einen Videorecorder zu gewinnen, so gross!

GRATIS

Jetzt Videorecorder zu Hause testen.



Jetzt Teilnahmeschein bei uns:



Radio · Television · HiFi · Video
Hans Fawer · Limmattalstrasse 204 · 8049 Zürich · Telefon 01-56 57 00

Augen Optik R. Heuberger
8105 Regensdorf 8.30–18.30
Dällikerstrasse 42 Do+Sa
Tel. 01 840 01 01 8.30–12.30

BRILLEN und KINDERBRILLEN
SONNENBRILLEN
Qual. FERNGLÄSER

für Dachstockausbauten



karl e. isler ag
Ackersteinstrasse 119
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 88 48



Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich
gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telefon 62 10 10
Eigene Parkplätze

Ihr Ferienverbesserer.

malergeschäft r. lingua
...erledigt
sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!

eggbühlstrasse 6 8050 zürich
telefon geschäft 01/302 47 67 privat 01/56 88 19

R. SPILLMANN TRANSPORTS ZÜRICH
Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/42 47 39

Gärtnerei

MAX ELLIKER

Riedhofstrasse 351

Höngg Telefon 56 53 14
Parkplätze vorhanden!

Sommerflor, Geranien, Petunien —
Blütenstauden — Zwergkoniferen —
Gemüsesetzlinge — Gewürze — und vieles mehr!



Für Ihren Balkon und Garten grosse Auswahl in vielen Sorten und Farben:

Ihre Fahrschule im Quartier

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschialtung und automatischem Getriebe
Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell und gründlich

Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Treffpunkt nach Vereinbarung
Beste Referenzen

autofahrschule

Schmid

Erika und Hans Schmid
staatl. gepr. Fahrlehrer

Moderne, zielsichere und schnelle Prüfungsvorbereitung
Stockschialtung und Automat
Motorradausbildung
Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

Sie bürgt für neuzeitlichen methodischen Unterricht

LIMMAT APOTHEKE

Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 46

betr. Einnahme von Medikamenten
Da es vielfach nicht gleichgültig ist, wann (morgens, abends, vor oder nach dem Essen, etc.) man ein Medikament einnimmt, lese man die Gebrauchsanweisung bevor die halbe Packung leer ist. In jedem Fall sollen Kapseln, Tabletten und Dragées mit soviel Flüssigkeit genommen werden, dass sie nicht vor dem Mageneingang liegen bleiben.

Quick-Shop



Tradition seit 1930

Chäs-Hütte

über 60 reife, gepflegte Schnittkäse
über 60 herrlich munde Dessertkäse

Gstaader Geisskäsli

100 g 1.90

Roth-Käse

100 g 1.80

Frischprodukte-Markt

Macau-Artischocken

Die Riesen-Artischocke aus Frankreich. Ein Genuss!
Stück 3.90

Aktion Toni Joghurt

alle Sorten
180 g Glas - .65

Schlanke, bitterfreie Gurken aus Holland

Stück nur - .85

Herrliche Tafelkirschen aus Frankreich

1/2 kg nur 2.40

Quick-Shop — der ideale Einkaufsort mit den Preisvorteilen des Super-Discounts, der Auswahl und der individuellen Bedienung des Fachgeschäftes.

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

für Kunden
ganze Woche über
Mittag geöffnet

Discountmarkt

Go Shampoo
Douche-Shampoo

250 ml nur 3.25

Timotei
Shampoo extra mild

200 g nur 2.90

Johnson Baby Bad
Ideal auch zum Duschen
Cremig und mild

500 ml 7.10

Tahiti Douche
Charme, Sport, Printemps —
so mild

150 ml 2.80

Getränke-Discount

geöffnet: Montag bis Freitag 8.00—12.00 und 14.00—18.30 Uhr
Dienstag geschlossen. Samstag 7.30—16.00 Uhr durchgehend

— **Riesenauswahl**
— **Tiefstpreise**
— **zentrale Lage**
— **bequem erreichbar**
— **Parkplätze**

(über 100 verschiedene Getränke)
(unschlagbar)
(keine langen Anfahrtswege)
(per Auto, Tram oder zu Fuss)
(eigene, direkt beim Eingang)

Real Sangria

1 1/2 Liter nur 4.05

Vino Spumante Clarella
ausgezeichnet für Bowlen

70 cl nur 2.90

Im Quick-Shop chaufe
isch de Plausch

Mit der Nase im Wind

Wenn diese Zeilen vor das Auge des geneigten Lesers kommen, sind sie hoffentlich ein Requiem auf das Wetter, das im Mai, der von den Poeten als Wonnemonat apostrophiert wird, verrückt gespielt hat.

Für viele Gegenden indessen war es kein Spiel, sondern bitterer Ernst: Erdrutsche und Verwüstungen. Kommt natürlich hinzu der grosse Schaden in der Landwirtschaft, welcher die ununterbrochenen Regenfälle einen üblen Streich gespielt haben; es dürfte wenig und somit teures inländisches Gemüse geben.

Die Mode, weiss man, hat ja immer die Nase vorn. Sie hat den Riecher für das, was kommen wird. Sie macht es sich insofern leicht damit, als sie ja selber bestimmt, was zu kommen hat.

Dem Wetter scheint sie noch nicht zu trauen, liest man doch im Inseratenteil der führenden Schweizer Zeitung (NZZ) unter der nicht gerade bescheidenen Rubrik «Einkaufen, wo die Welt einkauft» (Bahnhofstrasse Zürich), dass die «Stulpenwelle in den Sommer hineinrollt». (Für nicht ganz Orientierte: Stulpen sind eine Art bis zum Knie verlängerter, mit Rümpfen garnierte Bettsocken ohne Füsse, die – Irrtum und Missrechnung vorbehalten – in der Aerobic-Welle wurzeln.)

Rollen in den Sommer hinein! Die rechnen mit weiterhin tiefen Temperaturen! Natürlich gibt

es auch objektiv gerechtfertigte Gründe, weshalb «modische Damen auch im Sommer nicht auf die geliebten Stulpen verzichten wollen», weil diese ja nicht nur «ein willkommenes Accessoire zur aktuellen Mode», sondern auch Ersatz für unten nicht mehr existente, «verkürzte Hosenbeine» und Kompensation für «hinaufgerutschte Rocksäume» sind.

Die Stulpen mit den «Michelin-Ringen» fallen auch «lässig über Stiefel wie über Ballerinas». Spätestens hier muss der Glossist passen und erklären, dass er nicht mehr so ganz drauskommt, auch auf die Gefahr hin, bei der Damenwelt als Hinterwäldler in Verruf zu kommen.

Was ihn weiterhin im Verdacht bestärkt, dass der Sommer doch nicht halten könnte, was man nach dem verregneten Mai von ihm erwarten möchte, sind die vielen Pelzinserate. Was er wieder versteht, ist dies, dass eine Firma inseriert, sie habe sich auf ein einziges Produkt spezialisiert und mache «Mode für das Bein... und nur das».

«Ein Knie geht (nach Morgenstern) durch den Wald... sonst nichts.» Für den Fall, dass Bäume und Sträucher tropfen, werden jene sich gratulieren können, die dem Sommer mit in ihn hineinrollenden Stulpen begegnen.

Notizen aus dem Kantonsrat

Am vergangenen Montag trat der neu gewählte Kantonsrat zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Das neue Parlament setzt sich zusammen aus 129 wiedergewählten Kantonsrätinnen und Kantonsräten und aus 51 neuen Mitgliedern.

Von den 180 kantonalen Parlamentariern nahmen 172 an der ersten Sitzung teil. Um 9.15 Uhr eröffnete der 73jährige Alterspräsident, Karl Gugerli aus Bülach, Ratssitzung und Legislaturperiode. Dem Alterspräsidenten obliegt die Wahl des neuen Kantonsratspräsidenten, der seit Montag Werner Bossard heisst. Bei einem absoluten Mehr von 82 Stimmen wurde er mit einem Glanzresultat von 159 Stimmen gewählt. Darin kommt das hohe Ansehen, das der Polizeikommissär und sozialdemokratische Politiker im Rat geniesst, zum Ausdruck. Zum neuen ersten Vizepräsidenten stieg Wolfgang Nigg aus Zürich auf und den Platz eines zweiten Vizepräsidenten nimmt mit Gertrud Erismann aus Küsnacht erstmals eine Frau ein.

Turnusgemäss folgten dann die Bestellung des Ratsbüros (das eigentliche Präsidium des Kantonsrates) und der verschiedenen ständigen Kommissionen, wie Finanzkommission, Geschäftsprüfungskommission, Justizverwaltungskommission, ZKB-Prüfungskommission, EKZ-Prüfungskommission, Redaktionskommission und Begnadigungskommission. Alle diese Aufsichtsgremien werden nach dem Proporz gewählt und setzen sich in den meisten Fällen aus 15 Mitgliedern zusammen. In die 15er-Kommission delegiert die FDP 5, die SP und SVP je drei, die CVP zwei und die EVP und der LdU je einen Abgeordneten.

Im Vorfeld der Wahlen gab die Zusammensetzung des Bankrats der ZKB einiges zu reden. In verschie-

denen Zeitungsartikeln wurde bemängelt, dass die Fachkompetenz der einzelnen Bankratsmitglieder nicht in allen Teilen dem Anforderungsprofil eines Verwaltungsratsmitgliedes einer Grossbank entsprechen, wie sie die ZKB als viertgrößtes Bankinstitut der Schweiz darstellt. Vor allem wurde beanstandet, dass zu wenige Leute aus der Privatwirtschaft Einsitz in diesem wichtigen Gremium nehmen. Dennoch wurden die vorgeschlagenen bisherigen Mitglieder des Bankrates wiedergewählt. Unbestritten war auch die Bestellung des Verwaltungsrates der EKZ. Zur gleichen Zeit nahm der Regierungsrat die Departementszuteilung vor, wobei die neu gewählte Regierungsrätin Hedi Lang die Direktionen des Innern und der Justiz von ihrem Parteikollegen Dr. Arthur Bachmann übernimmt. Alle übrigen Regierungsräte behalten ihre bisherigen Ressorts. Zum Präsidenten für das Amtsjahr 1983/84 wurde Regierungsrat Konrad Gisler erkoren.

Der Ratssitzung vorausgegangen war in der benachbarten Wasserkirche erstmals ein ökumenischer Gottesdienst, zu dem die CVP- und EVP-Fraktionen alle 180 Volksvertreter eingeladen haben. Geleitet wurde die Andacht durch Kirchenratspräsident Ernst Meili und Generalvikar Gebhard Matt. Am Abend bot die Schwamendinger Bevölkerung dem neuen Kantonsratspräsidenten einen herzlichen Empfang. Zu diesem gelungenen Fest war nebst den geladenen Gästen die Bevölkerung von Schwamendingen zum Apéro eingeladen, wovon rege Gebrauch gemacht wurde.

Ab nächsten Montag wird sich der Rat nun wieder den Sachgeschäften widmen können.

Kantonsrat Anton Killias, CVP Hönegg

TV Hönegg, Handball

Mittwochnachmittagstraining für die Jahrgänge 1970 bis 1974

Während den Sommermonaten führt der TV Hönegg jeden Mittwochnachmittag ein Training für D- und E-Junioren durch. Dieses Training findet bei jeder Witterung auf dem Turnplatz Kappenbühl, in der Zeit von 14 bis 16 Uhr, statt. Umkleide- und Duschmöglichkeiten sind vorhanden.

Wir möchten jedem handballinteressierten Hönegger die Möglichkeit geben, diese schnelle, attraktive Sportart bei uns zu betreiben. Neben den D- und E-Junioren, die wir aufbauen möchten, führen wir folgende Mannschaften:

Aktive: 4. Liga, 3. Liga und 2. Liga

Junioren: C Jahrgänge 68 und 69; B Jahrgänge 66 und 67; A-Interregional Jahrgänge 64 und 65.

Interessenten können sich täglich zwischen 12 und 14 Uhr melden bei: Herbert Siegrist, Engadinerweg 22, 8049 Zürich, Telefon 56 89 19... oder einfach bei einem unserer Trainings vorbeischaun.

Achthundert Schritte – Zürichs Mitte

Auf Einladung des Verkehrsvereins Zürich hin, nahmen kürzlich viele Gäste aus Wirtschaft und Politik an der Premiere des neuen Zürcher Städtefilms «Achthundert Schritte – Zürichs Mitte» teil. Auch eine Hönegger Delegation verfolgte die Erstaufführung des im Auftrag der «Gesellschaft für die Schaffung eines Zürcher Städtefilms» und des Verkehrsvereins, durch die Condor Film AG und unter der Regie von Eckehard Munk realisierten Filmes im Kino Corso. Es ist vorgesehen, diesen Film bei Gelegenheit auch der Hönegger Bevölkerung vorzuführen.

Vo Hönegg us gsee

Freue Dich und zahl'!

Einzahlungsscheine, die ans Steueramt gehen, werden in den seltensten Fällen mit grosser Begeisterung auf die Post getragen. Steuerzahler wurden auch schon als Blutspender ohne ärztliche Assistenz bezeichnet. Sogar Wilhelm Busch hat zu diesem Thema eine Frage:

Was hilft es dir, damit zu prahlen,
dass du ein freies Menschenkind?
Musst du nicht pünktlich Steuern zahlen,
obwohl sie dir zuwider sind?

Derweil gibt es viele Gründe stolz darauf zu sein, dass man Steuerzahler ist. Damit ist man nämlich an vielen Dingen mitbeteiligt. Wenn Sie in der Zeitung lesen, der Stadtpräsident habe seinen Kollegen aus Tungschou empfangen, dann ist es unerheblich für Sie zu wissen, dass es sich um eine chinesische Stadt in der Provinz Kiangsu handelt, die jetzt Nantung heisst, aber noch immer an der Mündungsbucht des Jangtsekiang gelegen ist. Wichtig ist vielmehr, dass Sie sich vorstellen, was an dem Empfang im Stadthaus beim Apéro alles herumgereicht wird. Oliven ganz sicher (Chinesen sollen Oliven über alle Massen lieben) und, so ist auf jeden Fall zu hoffen, auch Chips aus Hönegg. Hier beginnt nun des Steuerzahlers Freude. Sie können sich mitbeteiligt fühlen. Der Stadtpräsident aus Nantung isst vielleicht justament dasjenige Salzstängeli, das Sie mit ihren Steuern bezahlt haben. Sie müssen aufpassen! Es wäre falsch, sich auszurechnen, Sie hätten die Oliven, die Chips und auch noch den Wein bezahlt. Auf diese Weise geht ihr ganzer Steuerbetrag zu rasch in die Binsen. Es ist viel besser, auch hier kleine Schritte zu machen. Teilen Sie Ihren Betrag in einzelne Oliven und Salzstängeli auf! Sie werden so auch noch im Dezember Geld zur Verfügung haben, mit dem die Stadt beispielsweise ein Inserat im «Tagblatt» berappt, und mitteilt, wir sollen unsere Christbäume zusammengebunden der Abfuhr übergeben. Das C vom Wort Christbaum ist dann möglicherweise gerade Ihr C, von Ihnen ermöglicht und auch bezahlt. Auf diese Weise macht es grosse Freude, Steuern zu bezahlen. Es gibt Menschen, die sogar Buch darüber führen. Ein Wunschbuch, wie Sie ihre Steuern gerne aufteilen würden. Diese Wünsche sind ganz sicher nicht immer im Einklang mit dem Steuergeldeinsatz der Stadt. Zum Beispiel soll es nur wenige Hönegger geben, die sich für die Pfortnerlösung am Meierhofplatz einige Rappen auf die Seite legten, damit sie an den roten Lichtern mitbeteiligt sind. Der Weg zum frohen Steuerzahlen ist auf jeden Fall vorgezeichnet – schreiten Sie auf ihm!

de Kari vo Hönegg

Zürich Regensdorf Holiday Inn MÖVENPICK HOTEL

Telefon 01 840 25 20 Telex 53 658



Es wird Sommer!!!

Anscheinend hat es Petrus doch auch noch bemerkt, dass er sein Programm langsam aber sicher auf Sommer einstellen muss. «Il Grottino», unser gemütliches Gartenrestaurant freut sich darüber natürlich gewaltig, denn was ist ein Atrium-Garten ohne Gäste? Bei schönem Wetter hat unsere Oase der Ruhe folgende Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 11.30 bis 23.00 Uhr
Warme Küche 11.30 bis 14.00 Uhr
19.00 bis 23.00 Uhr

Samstag 14.00 bis 23.00 Uhr
Warme Küche von 19.00 bis 23.00 Uhr

Sonntag 10.00 bis 23.00 Uhr
Warme Küche von 19.00 bis 23.00 Uhr.

Ueber Mittag findet zudem jeden Sonntag unser beliebter Brunch statt.

Erleben Sie die ersten Sommertage in unserem «Il Grottino» und geniessen Sie dazu unsere bekannten Köstlichkeiten der neuen Schmitte-Grillkarte.

Ihr
S. Sadok



Das aktive Kongress-Hotel

Planen Sie Ihre Auslandsreise auch mit der SBG.

So werden Sie im Ausland keine finanziellen Überraschungen erleben. Wir kennen die gültigen Bestimmungen in aller Welt und können Ihnen deshalb die richtigen Zahlungsmittel für Ihre Auslandsreise beschaffen: ob Bargeld in fremder Währung, eurocheques, Swiss Bankers Travellers Cheques oder Eurocard. Zudem erhalten Sie gratis Reisenotizen für über 60 Länder. Und noch etwas: Gönnen Sie auch Ihren Wertsachen gesicherte Ferien in einem SBG-Tresorfach!

SBG: Ihre Bank mit Rat und Tat.



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Hönegg
Telefon 56 44 35

Generalversammlung des Landesrings Kreisgruppe Zürich 10

Unter dem Vorsitz von Kantonsrat Hans-U. Frei-Huber fand vor kurzem die GV im Restaurant Wartau in Hönegg statt.

In seinem Jahresbericht kam der Präsident nochmals auf die Kantonsratswahlen zu sprechen und bedauerte, dass sich lediglich noch 37 % der Stimmberechtigten an die Urnen begaben. Eine Demokratie, die nicht mehr von der Mehrheit der Bevölkerung getragen werde, sei fragwürdig, meinte er.

Die Vorstandswahlen brachten keine grossen Überraschungen. Mit grossem Applaus wurde H. U. Frei für ein weiteres Jahr in seinem Amte bestätigt. Infolge beruflicher Überlastung musste leider Herr Christoph Wieser, Bezirksanwalt, aus dem Vorstand zurücktreten. An seine Stelle tritt der erst 20-jährige Benedikt Gschwind vom jungen Landesring, der schon auf der Kantonsratsliste figurierte. Damit ist das LdU-Team wieder komplett und wird auch 1983 präsent sein.

Nachdem der Vorsitzende speziell den aktiven Parteimitgliedern seinen Dank aussprach, wurde zum gemütlichen Teil mit Speis und Trank übergegangen.

LdU-Pressedienst Kreisgruppe Zürich 10

Der Kommentar

Bitterer Nachgeschmack einer Reise

Scharf hat die Solothurner Regierung auf das Vorgehen der Untersuchungsbehörden reagiert, die ein Haar in der Suppe der Spanienreise gefunden (zu) haben (glauben). Die Exekutive ist der «richterlichen Gewalt» hart an den Karren gefahren und hat damit eine Diskussion über gegenseitige Kompetenzen und damit auch der Gewaltentrennung ausgelöst. Das Solothurner Parlament hat sich hinter die Regierung gestellt und ihr das Vertrauen ausgesprochen. Immerhin wird es von nicht wenigen als Schönheitsfehler empfunden («Maulkorb-Parlament»), dass keine Diskussion über die Angelegenheit zustandekam.

Nicht minder scharf hat der Solothurner Staatsanwalt auf die Erklärung der Regierung reagiert; er betont, von Amtes wegen zum Einschreiten gezwungen gewesen zu sein. Es handle sich um einen «perfiden Versuch» der Regierung, deren Tun und Lassen stets von öffentlichem Interesse sei, Staatsanwaltschaft und Untersuchungsrichteramt «durch haltlose Unterstellungen und böswillige Verunglimpfung in Misskredit zu bringen». Das komme einer ungehörigen Einmischung in ein hängiges Verfahren gleich. Die Regierung habe sich vor dem Parlament ein «Urteil in eigener Sache» angemastet und versucht, die Untersuchungsbehörden auf die Anklagebank zu bugsieren. Der Staatsanwalt sehe «die Selbständigkeit der Strafrechtspflege und die Unabhängigkeit ihrer Organe bedroht», und man müsse sich besorgt fragen, ob es in diesem Staate noch möglich sei, eine Strafuntersuchung ohne Ansehen der Person einzuleiten und durchzuführen.

Das sind harte Worte. Die einen werden sagen: Es gibt noch Juristen in Solothurn! Andere sprechen vom Aufbauschen einer Bagatelle und Verhältnisblödsinn.

Wie dem auch immer sei: Die Grundsatzfrage der Gewaltentrennung ist gestellt, das Wort von «ohne Ansehen der Person» wieder einmal gefallen.

Und von hier aus betrachtet, ist festzustellen, dass sich auch Hochgestellte gegebenenfalls ein Verfahren gefallen lassen müssen, auch wenn sie – zu Recht oder Unrecht – den Eindruck haben, es sei, wenn schon, dann ein sehr schlechter Witz.

Wipkingen – wie es war...

Fotodokumentation aus der Privatsammlung von Ernst Sutter im Ortsmuseum Hönegg.

An folgenden Tagen ist die Ausstellung noch zu besichtigen: Sonntag, 5. Juni 1983, 10 bis 12 Uhr, Samstag, 18. Juni 1983, 18 bis 20 Uhr, Sonntag, 19. Juni und 3. Juli 1983 jeweils 10 bis 12 Uhr. Es empfiehlt sich, eines der nächsten Daten für den Besuch vorzumerken, da sich viele spontan entschliessen, die sehenswerte Fotoausstellung unseres Hönegger Mitbürgers ein zweites Mal zu betrachten.

Hönegger Senioren-Wandergruppe

Am Dienstag, den 7. Juni 1983 wandern wir wieder. Die Leitung der Wanderung übernehmen wie immer die Herren J. Zimmermann und E. Aerne. Dauer der Wanderung ca. 3½ Stunden.

Treffpunkt ist auch bei dieser Wanderung der Zürcher Hauptbahnhof. Um 07.50 Uhr besammeln wir uns bei den Billettschaltern. Um 08.07 Uhr fährt der Zug via Winterthur nach Turbenthal. Von dort aus beginnt dann die Wanderung. Zuerst besteigen wir den Schnürberg, wo wir auch gleich einen Znünihalt einlegen. Nach der Rast wandern wir weiter auf den Schauenberg. Da es auf dem Schauenberg kein Restaurant hat, muss das Mittagessen im Rucksack mitgenommen werden. Nach der Mittagspause steigen wir dann ab nach Elgg. Via Winterthur fahren wir anschliessend zurück nach Zürich. (Billet lösen: Zürich-Turbenthal, retour).

Wir hoffen auch mit dieser Wanderung möglichst viele Hönegger und Höneggerinnen im AHV-Alter anzusprechen, denn die Landschaft in dieser Gegend und zu dieser Jahreszeit ist wunderschön. Wir freuen uns auf die «alten Hönegger-Wandervögel». W. Gyr

**Radio
TV
Video**

HF

Hans Fawer
Limmattal-
strasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

Sportverein Höngg

SV Höngg 2 – Schwarz-Weiss 6:0 (1:0)

Mit einem, erst in der zweiten Hälfte herausgespielten Sieg, wahrte unsere Elf ihre Chancen zum Aufstieg in die dritte Liga. Aber noch sind vier Spiele ausstehend, welche mindestens sieben Punkte einbringen sollten. Wieder einmal konnten die Höngger Spieler die vielen klaren Chancen in den ersten 45 Minuten nicht verwerten, so dass es zur Pause nur 1:0 für unsere Elf stand. Torschütze war D. Brudermann.

Nach dem Pausentee konnten sich unsere Männer bei Torhüter R. Hausmann bedanken. Dieser verhinderte mit guten und waghalsigen Paraden den Ausgleich und gar die Führung des Gegners. Nach einer Stunde Spielzeit liessen dann die Kräfte von Schwarz-Weiss nach, so dass Höngg die spielerische Überlegenheit auch in Tore umsetzen konnte. Hier zeichnete sich Linksaußen K. Schaad mit drei Treffern am meisten aus. Somit wurde seine kämpferische Leistung der letzten Matches belohnt. Die restlichen beiden Tore erzielten J. Hüser und D. Nussbaumer.

Am kommenden Sonntag, den 5. Juni empfangen wir den Spitzenreiter FC Glattbrugg. Sollten wir diesen Match gewinnen würde der Aufstieg in Grifflähe rücken.

Junioren

SV Höngg C1 – FC Adliswil C1 1:1

Nach einem bis zum Schlusspfiff äusserst spannenden Spiel, mit Siegeschancen auf beiden Seiten, trennten wir uns mit einem gerechten Unentschieden.

SV Höngg 3 – FC Polizei 1:2 (0:2)

Tor: 80. Minute Frohoff

Aufstellung: Vollenweider; Haffner; Schaad, Suter, Goldschmid; Melliger, Bettchen, Inderbitzin (ab 70. Minute Hörler); Ramelet, Frohoff, Meier

Total von allen Geistern verlassen, dafür aber von Alkohol-Dämonen besessen, wankten an diesem frühen Sonntagmorgen elf Leichen zombiehaft auf den Platz. Wenigstens gelang uns, die wir über Nacht plötzlich den Fussball verlernt hatten, noch nebst dem Ehrentreffer das Kunststück, beide Gegentreffer im eigenen Kasten unterzubringen. Da fällt einem nicht einmal mehr ein Kalauer ein.

SV Höngg 3 – FC Hard 13:0 (7:0)

Tore: Frohoff 9, Meier 2, Haffner, Suter, Ramelet, Schaad; Melliger, Inderbitzin, Goldschmid; Meier, Buerke, Frohoff

Unser letztes Heimspiel versöhnte wenigstens wieder die vier zahlreichen Fans, die nach unserer ersten Saisonniederlage trotzdem noch auf den Hönggi fanden. Sie sahen eines unserer typischen Spiele: Sofort auf Angriff und den Match nach einer Viertelstunde entschieden. Weder der «Goldene Handschuh» noch unsere Verteidigung wurden ernsthaft geprüft. Die beste Szene hatte der Gegner, als deren Kapitän – auch er ein Ref – den schwarzen Mann, der gut piffte, in eine Diskussion verwickelte, der anständig alle Spieler von Hard lauschten. Um ein Haar hätten wir ein Tor erzielt, quasi in Abwesenheit des Gegners. Zum Leidwesen von Trainer Claude Weber wurde niemand von uns verletzt oder zu stark gefordert – er wäre unser einziger Ersatz gewesen.

Für die Aufstiegsfeier bei Wirt «Polet» genügt ein Pünktchen gegen Oerlikon, beim Auswärtsspiel am 5. Juni, zudem wir ein letztes Mal die ganz treuen Fans erwarten.

P. Inderbitzin, SVH 3

Wir gratulieren

Liebe Jubilarinnen und Jubilare, herzliche Glückwünsche zum Geburtstag.

«Pflücke den Tag und gehe behutsam mit ihm um. Es ist Dein Tag, 24 Stunden lang, Zeit genug, ihn zu einem wertvollen Tag werden zu lassen. Darum lass ihn nicht schon in den Morgenstunden verwelken.»

4. Juni: Frl. Berta Hausherr, Hohenklingenstrasse 40, 97 Jahre.

6. Juni: Frau Berta Gwalter-Wondrasch, Limmattalstrasse 67, 85 Jahre.

9. Juni: Frau Anna Heuberger, Riedhofweg 4, 85 Jahre.

10. Juni: Herr Josef Schnetzler, Vorhaldenstrasse 41, 80 Jahre.

Einen frohen Festtag wünschen

Die Höngger Frauenverein Höngg Quartierverein Höngg und Ihre Quartierzeitung «Der Höngger»

Darf ich Sie, liebe Jubilarinnen und Jubilare herzlich bitten, wenn Sie nicht schätzen in der Zeitung erwähnt zu werden, mir Bericht zu geben. Ich wäre Ihnen sehr dankbar! Telefon 56 39 32. Wir wollen Freude bringen, aber nicht beleidigen. M. Wyder

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, I. Stock, Büro 102 (7.30–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurrechtlichen Entscheiden innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherren gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Bauprojekte:

Im Oberen Boden nach Nr. 29/Geeringstrasse nach Nr. 46, vier Wohnhäuser, Garagen für 90 Autos (Einstellräume), teilweise als Unterniveaugarage, vier Parkplätze für 16 Autos im Freien, Liberale Baugenossenschaft Höngg-Wipkingen, Vertreter: E. A. Scola, Kilchbergsteig 4.

Limmattalstrasse 167/169, Umbau, Stadt Zürich, Vorstand des Bauamtes II, Vertreter: H. & A. Hubacher, P. Issler, HU. Maurer, Zollikerstrasse 87.

Riedhofstrasse 57, 59, 63, 65, Aussenisolation in den Attikageschossen, Heinr. Gugolz & Erben A. Gugolz, Vertreter: M. Moeri AG, Gaugerstrasse 3.

Nordstrasse 358, Dachausbau mit Dacheinschnitt und Dachflächenfenster, H. Steiger, Militärstrasse 91.

20. Mai 1983

Baupolizei

Das Paradiesgärtchen

Samstag, 4. Juni 1983

10³⁰–11³⁰ Uhr:

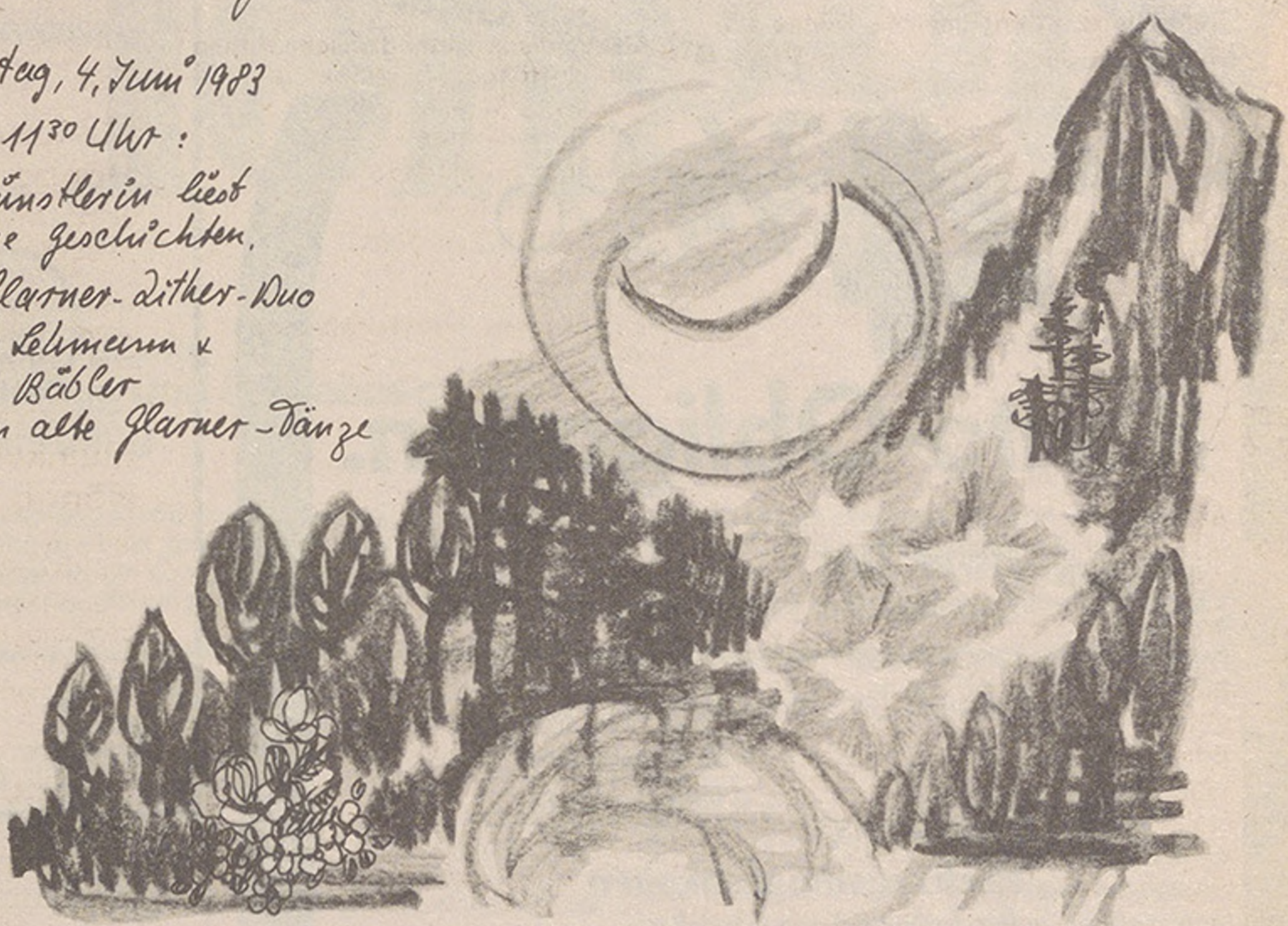
die Künstlerin liest eigene Geschichten.

das Glarner-Liter-Duo

Albin Selmerm &

Erika Bähler

spielen alte Glarner Tänze



in der Hülle der Glarner Gorge wandern nachts die Sterne funkelnd durchs Gebirge – ruft das Käntzchen und mein Rosenstrauch labt einen Hirsch.



Bei der Post Höngg
Galerie Zentrone 2
8049 Zürich
Telefon 01/566570

tv repariert
01 62 25 00

Tag + Nacht

2 Jahre Garantie. Weg gratis.
telewatt ag, Badenerstr. 698, Zürich

Welche(r)

Turn- oder Sportlehrer(in)

gibt einer kleinen, bunten Schar Höngger während des Sommers einmal wöchentlich, abends, eine Stunde Bewegungsunterricht im Freien? Ideales Gelände vorhanden. Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Telefon 56 63 23

Gesucht wird zuverlässige

Putzfrau

für leicht zu pflegende 4-Zimmerwohnung (2 bis 3 Stunden pro Woche, evtl. Möglichkeit einer zweiten Stelle im gleichen Haus).

Cercasi fidata

Donna per pulizie

per appartamento di 4 pezzi (2 a 3 ore alla settimana, ev. possibilità per un altro appartamento nella stessa casa).

Tel. Geschäft 56 95 40
Privat: 56 28 00

Mühlehalde
Höngger Zunftstube

Die neurenovierte «Mühlehalde» hat viele Gesichter.

Im Parterre: Dorfbeizcharakter für alle zufriedenen Gäste, ob eilig oder zum Verweilen, zum Jassen, zum Trinken oder Essen.

Im 1. Stock: Gediegene Ambiance, die richtige Umgebung für feine Essen, ausserlesene Getränke, ruhige Atmosphäre.

Der Saal: bleibt vorbehalten für Grossanlässe.

Jeden Tag geöffnet

Auf Ihren Besuch freuen sich

C. und R. DePrà

Limmattalstrasse 215, Zürich-Höngg
Telefon 56 70 40

Wir suchen per sofort oder nach Uebereinkunft eine freundliche, tüchtige

Charcuterie- oder Lebensmittelverkäuferin

für gepflegten Service in modern eingerichteten Verkaufsläden. Guter Lohn, geregelte Freitage und Einkaufsvergünstigungen.

Metzgerei Heinrich
Limmattalstrasse 180, 8049 Zürich
Telefon 01 / 56 77 77

In unserer neuen Wohnüberbauung Rütihof II vermieten wir mit Bezug ab 1. Juli 1983 an ruhiger und doch verkehrsgünstiger Lage, in Waldnähe, komfortable Wohnungen:

2½ Zimmer	ab Fr. 964.—	exkl.
3 Zimmer	ab Fr. 1 273.—	exkl.
4 Zimmer	ab Fr. 1 437.—	exkl.
5 Zimmer	ab Fr. 1 588.—	exkl.
6 Zimmer	ab Fr. 2 092.—	exkl.

Ebenso Einstellgaragen, Bastel- und Lagerräume.

Einzelne Wohnungstypen mit Cheminée, Galerie oder Atelier. Behinderterfreundlich (ganze Überbauung schwellenlos). Lift, grosse Balkone, überdurchschnittliche Wärmeisolation. Moderne Küchen mit Dampfzug, Kühl-Gefrierkombination und Geschirrspüler. Geschützter Kinderspielfeld, von fast allen Wohnungen überblickbar.

Auskunft, Unterlagen, Besichtigung über:

Jos. Berchtold, Rütihof-/Naglerwiesenstrasse 2, 8049 Zürich, Tel. 56 22 00



Ein amüsanter, lehrreicher Abendkurs in Höngg
Perfekt grillieren – fachmännisch Wein degustieren!

Organisiert durch die zwei bekannten Höngger Firmen Metzgerei HEINRICH, Meierhofplatz, und Weinkellerei ZWEIFEL, Regensdorferstrasse.

9. Juni 1983

18.30 Uhr bei Zweifel Höngg
Regensdorferstrasse 20
vor dem Hause

Programm:

- Kleiner Apéro und Kellerrundgang
- Das fachmännische Degustieren von Wein. Auf was muss man achten? Mit welchen Ausdrücken wird Wein qualifiziert? Zu welchem Fleisch passt welcher Wein? Leitung: Hans Schorr, Reb- und Kellermeister bei Zweifel Höngg. Ein ganz spezielles Glas Wein servieren wir Ihnen dann noch während des Grillkurses zu einem feinen Stück Fleisch.

— Wir zeigen Ihnen, wie Fleisch aller Art oder fix-fertige Spezialitäten am besten grilliert werden: diverse Wurstspezialitäten, kleine Fleischstücke mit Kurzbratzeit und Spezialitäten wie Hohlücken, Lammgigot, Zigeunerbraten, Entrecôte usw.

Als Augen- und Gaumenfreude flambieren wir Bananen, vermitteln Ihnen Ideen, Ratschläge und Rezepte für fröhliche Stunden am Grill.

Abgabe eines Bhattis.

Unkostenbeitrag Fr. 25.—. Teilnehmerzahl ist beschränkt — bitte unbedingt Voranmeldung bis 6. Juni 1983 bei Metzgerei Heinrich, Meierhofplatz oder Zweifel Höngg, telefonisch oder persönlich.



Metzgerei Heinrich
Limmattalstrasse 180
Telefon 56 77 77



Weinkellerei Zweifel + Co.
Regensdorferstrasse 20
Telefon 344 22 11

Die attraktive Geldanlage

4^{3/4} %

Konto-Obligation.

Ihre Vorteile:

Hoher Zins

laufend dem Hypothekenzins
angepasst – darum immer
aktuell. Zur Zeit: $4\frac{3}{4}$ % auf 5 Jahre
 $4\frac{1}{2}$ % auf 4 Jahre
 $4\frac{1}{4}$ % auf 3 Jahre

Rückzugsmöglichkeiten

für Teilbeträge, obschon
feste Laufzeit.

Verlangen Sie unseren Prospekt
oder erkundigen Sie sich
am Schalter

Senden Sie mir bitte den
Prospekt «Konto-Obligation».

Name:

Vorname:

Strasse:

PLZ/Ort:



SPARKASSE DER STADT ZÜRICH

Bahnhofstrasse 3, Postfach, 8022 Zürich

Zügelprobleme?
Transportsorgen?

Nicht bei uns! Rufen Sie doch
einfach an! Telefon 56 56 90
oder: Schreiben Sie doch einfach
an K. Schmid, Lachenacker 14,
8049 Zürich

Gesucht

Raumpflegerin

für wöchentliche
Treppenhausreinigung,
2 Stunden Arbeit.

Telefon 56 49 20

Leiden Sie unter
schwachen,
brüchigen oder
kurzen

Finger-
nägel?

Ich modelliere wunder-
schöne Nägel in jeder
Länge. Auch für
Nägelkauer

Nagelstudio Rona
Regensdorf
Telefon 840 57 32

Neue Kurse

Wir unterrichten:
Klavier
Heimorgel
Akkordeon

Musikschule
H. Schweizer

Wartauweg 22
Zürich-Höngg
Telefon 491 12 51

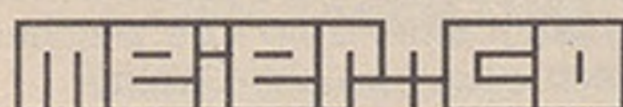
Super-
Sommer-
Angebot:

Nur Fr. 115.—

Black & Decker
Handkreissäge DN 227

- * 40 mm Schnittiefe
- * 550 Watt
- * Integrierter Zweihandgriff
- * Stationär einsetzbar

Jetzt bei:



Eisenwaren, Haushaltartikel
Meierhofplatz, Telefon 56 73 11
☐ Zufahrt vom Gässli

Hürstwald
Garage AG

Fronwaldstrasse 15
8046 Zürich • Telefon 57 55 44
Filiale Wehntalerstrasse 505
8046 Zürich • Telefon 57 00 57



Tankstelle, Spenglerei, Malerei

Günstigster Benzinpreis
im Quartier?

Vergleichen Sie!

Vorauszahlung		Noten-Automat	
Normal	1.12	Normal	1.13
Super	1.16	Super	1.17
Diesel	1.15	Diesel	1.16

Preis-Basis 30. Mai 1983

Tanken Sie günstiges Texaco-Benzin
rund um die Uhr im zweckmässigen
Self-Service.

Blutspende-Aktion

Spende Blut
rette Leben

Zürich-Höngg

Dienstag, den 7. Juni 1983
von 16.30 bis 20.00 Uhr
Kirchgemeindehaus
Ackersteinstrasse 190



Samariterverein Zürich-Höngg
Blutspendezentrum Limmattal

Auch
ein
Klein-
Inserat
wirkt

Junge Bildhauerin, wohn-
haft in Höngg sucht
billigen

Arbeitsraum

zum Beispiel Scheunen-
teil, Baracke, Garten-
haus ...

Telefon 56 30 76

Herziger Papagei zu
verkaufen

Tropisches
Baby

mit exotischem Charme.
Lieb und handzahn,
spricht und lacht.

Telefon 01 / 47 86 84

Hilfe,

suche für meinen Spaniel
3 bis 5 Tage pro Woche
Person die ihn hütet und
spazieren führt 8.00 bis
17.00 Uhr.

Möchte ihn erlösen vom
Platz unter meinem Pult.

Telefon 56 00 00

Bettenreinigung

innert Tagesfrist

Tel. 01/813 06 91

Seit über 20 Jahren das Fachgeschäft
für gute Bettwaren

Decken Kissen

Neue Stoffhüllen und
Nachfüllung wenn nötig.

Direktverkauf
Alle Neuanfertigungen
aus eigener Fabrikation

auch Spezialgrößen.

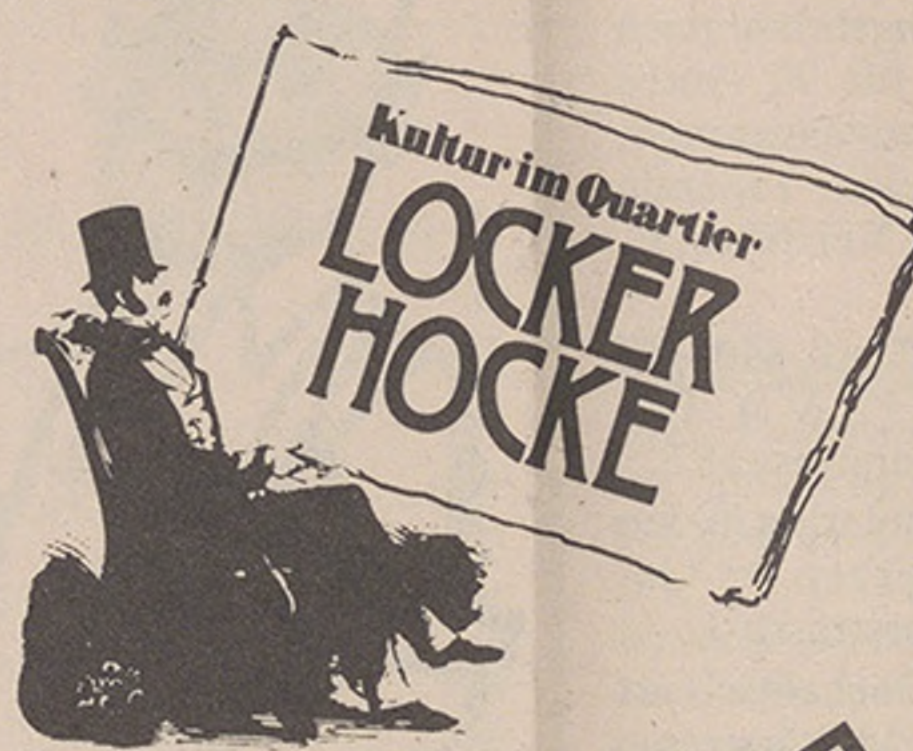
Matratzen aufarbeiten. Umarbeiten von
Haarmatratzen in Schaumstoffmatratzen
Neue Matratzen, Lättlicouches.
Untermatratzen, Schoner.

Kostenlose Beratung. Gratis-Abhol- und
-Zustelldienst. Freitag geschlossen.

Bettwarenfabrik M. Juchli
Oberfeldstrasse 10, 8302 Kloten

BARAGGE-ZIITIG

INFORMATIONEN AUS DEM GEMEINSCHAFTSZENTRUM WIPKINGEN



Freitag, 3. Juni, 20.30 Uhr
im Kafi Tintefisch



Es spielen:

Georges Rosanis
Roland Filippini
Bruno Pfeiffer
Daniel Voss
Bernhard Maurer

Gesang
Gitarre, Gesang
Gitarre
Bass-Gitarre
Schlagzeug

Die Gruppe wurde 1978 unter dem Namen
«Georges Rosanis Band» gegründet. Seit-
her hat sie sich in verschiedenen Stilrich-
tungen wie Funk, Reggae und Disco ge-
übt — doch die Musiker waren nie so
ganz zufrieden mit ihren Musikrichtungen.
Im Herbst 1981 stiess die Band dann auf
ihren jetzigen Stil, an dem sie richtig «de
Plausch» hat und mit dem sie sich identi-
fizieren kann. Der Name wurde gewechselt
und man entschied sich für «Nachtschicht».
So konzentriert sich die Gruppe heute auf
rockige Musik, welche mit Reggae und
New Wave Elementen vermischt ist. Ihre
Texte sind in Mundart und Hochdeutsch
gehalten.

Eintritt Fr. 7.70, AHV/Legi Fr. 6.60

Werken

Nachmittags- und
Abendbetrieb

Beim Programm schreiben glaubt man
noch nicht ganz an den Sommer! — Trotz-
dem ein paar Anregungen für den Werk-
bereich:

Einfache Sommerkleider nähen (Hosen,
Blusen, Röcke...) Spiele herstellen (für
«id Badi», am Strand, in das Ferienhaus,
zu Hause...)

Hängematten knüpfen (für ein geruhsames
Schlächchen unter einem stillen Blätter-
dach...)

Gemeinschaftsnachmittage



Alle Freitage im Juni:

Diese Nachmittage möchten wir benützen,
um unser Sommerfest vorzubereiten z. B.
für einen ROBI-Verkaufsstand verschiede-
ne Gegenstände herstellen (Tierli, Ta-
schenspiele...), oder — beim «Mini-Luna-
park» fehlen noch ein paar Glücksspiele!
Wir freuen uns, wenn möglichst viele Kin-
der, Jugendliche und Erwachsene dabei
helfen.

Klub der Älteren

Offener Senioren-Treff für Damen und Her-
ren über 60 Jahre. Jeden Dienstagnachmit-
tag 14.15 Uhr im Saal des Gemein-
schaftszentrums (Ausnahmen werden speziell er-
wähnt!). Leitung: Frau E. Baer.
Das genaue Programm wird im Klub ab-
gegeben.

Dienstag, 14. Juni 1983: Wildschonrevier-
aufseher Jakob Dubs berichtet über seine
Arbeit.

Dienstag, 21. Juni 1983: Lottonachmittag
Dienstag, 28. Juni 1983: Wir singen mit
Frau Hänni Voegelin.

★★★★★

Fraue-Stammtisch
«Züri-Zäh»

Jeweils 20.00 Uhr im Kafi des Gemein-
schaftszentrums

Dienstag, 28. Juni
Zwei Redaktorinnen berichten über ihre
Arbeit.

Im Juli und August finden keine Zusam-
menkünfte statt.

IN KÜRZE

Do. 2. Juni «Velo-Tag — Fest»
Jeden Dienstag Klub der Älteren
Di. 28. Juni Frauenstammtisch
«Züri-Zäh»

Jeden Freitag Abend:
«Locker hocke»

Werken:
Jeden Freitag Nachmittag:
Gemeinschaftsarbeiten

Samstag/
Sonntag 2. + 3. Juli Grosses
Sommerfest